

ALLES BLÜHT

Basierend auf einer wahren Geschichte
(so ungefähr)



von Olalla Castro-Klich



Alles blüht in Omas Zuhause: die Pflanzen im Wohnzimmer,
im Flur, auf der Terrasse. Auf dem Granit Fensterbrett.
Auf der Marmorplatte der Kommode. Auf jedem Tischlein
und auf der Heizung, die nie angemacht wird.



Überall wachsen die Pflanzen bei Oma. In diesem Überall haben sie das Glück, ungestört ihr Leben zu verbringen. Seit Jahrzehnten blühen die Blumen zusammen. Sie haben sich inzwischen auch im Blumentopf nebenan vermehrt. Wie gute Nachbarn, die sich gegenseitig besuchen und ihre Kinder im Haus der anderen übernachten lassen.



Wenn man so viele Pflanzen wie Oma hat, merkt man nicht, ob sie sich bewegt haben. Oma erinnert sich nicht, wo genau die Pflanzen am Tag davor waren. Also können sie sich frei im Haus bewegen.

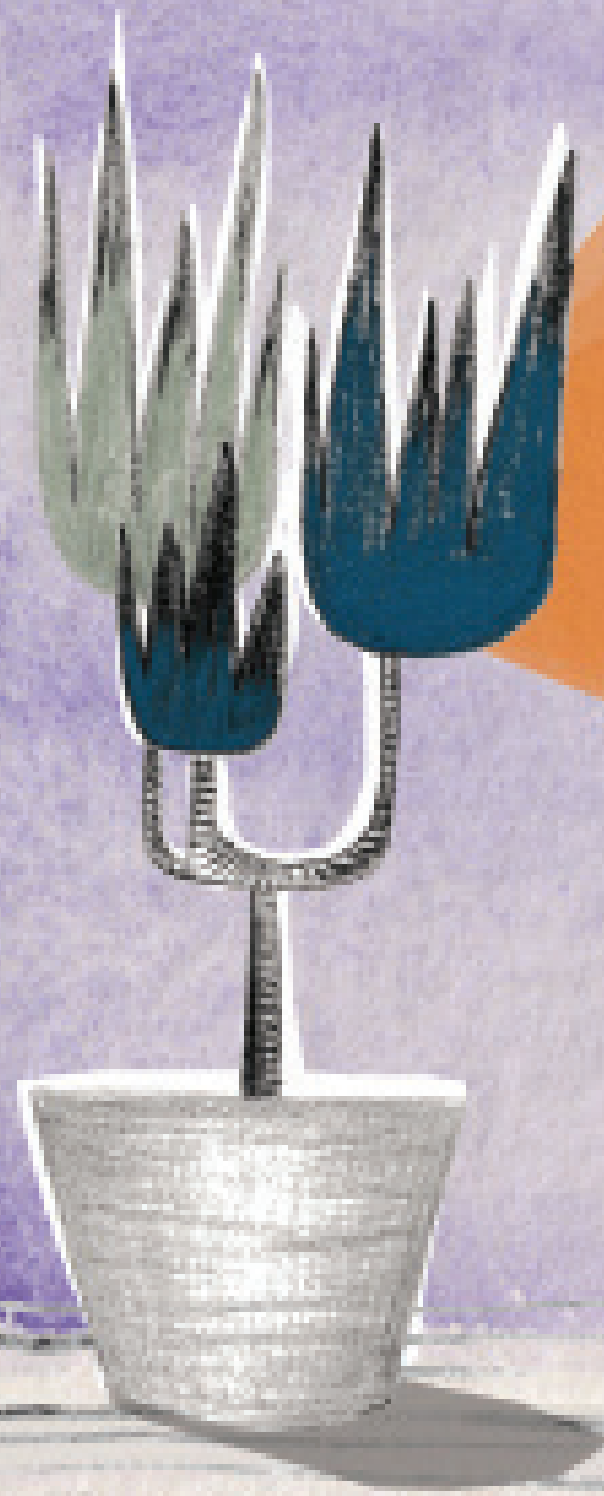


Einer, der das sehr genießt, ist der Hasenohrkaktus.
Er springt so gern herum. Tags wie nachts. Vor allem,
wenn Oma Mittagsschlaf macht, mag er es gern, bei
ihr unter die Decke zu kuscheln. Leider gehen Omas
Strumpfhose ständig kaputt. Sie versteht nicht, wieso,
da sie sie immer sehr vorsichtig anzieht. Der arme
Hasenohrkaktus sagt natürlich nicht, dass er es war.
Und wenn Oma wach wird, ist er wieder auf seinem
Platz, ohne Spuren zu hinterlassen.



Abgesehen von den anonymen
Löchern in den Strümpfen, klar.





Nicht nur ihre Strümpfe bekommen Schäden von den Pflanzen. Oma hat mir erzählt, dass neulich eine Feuerzunge aus dem Drachenbaum kam. Zum Glück hatte Oma die Gardinen am Tag davor gewaschen und so hingen sie nicht daneben. Jetzt ist nur die Wand braun. Opa hat Oma gesagt, sie sollte den Baum lieber draußen pflanzen. Nicht, dass sie mal die Feuerwehr rufen müsste. Seitdem lebt der Drachenbaum auf dem Balkon, wo er ab und zu einen Rundflug machen kann.

Auch auf dem Balkon ist etwas Bunt
passiert: Die Punkteblume hat sich
neben den Zebrakaktus verstreut.
Deswegen ist in seinem Blumentopf
jetzt alles gepunktet und gestreift.
Sogar das Unkraut, das sich dort
vermehrt, wächst so dekoriert.
Mit einem solchen Muster tut es Oma
leid und sie lässt es weiter wachsen.





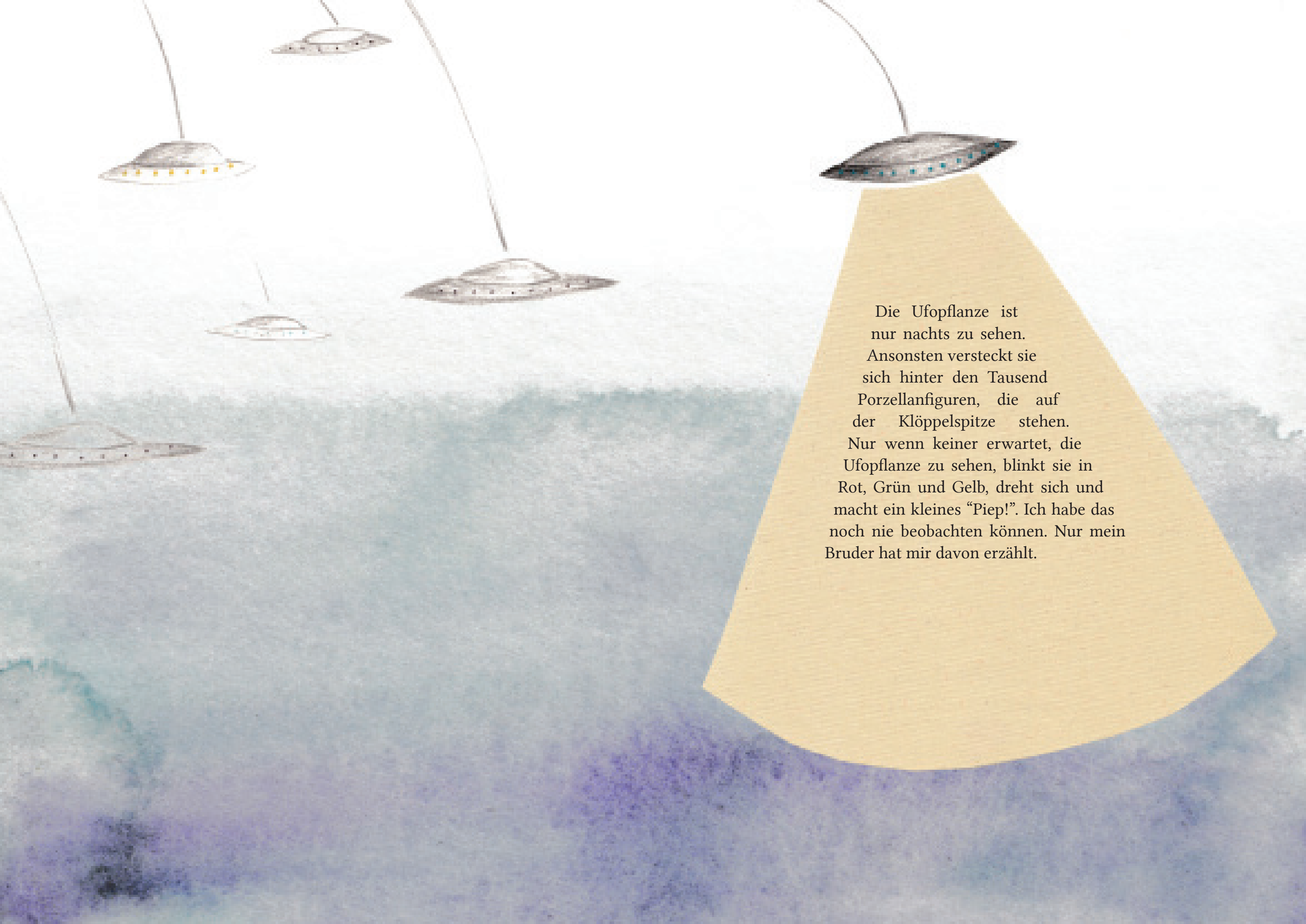
Wie ihr seht, hat Oma ein riesengroßes Herz.
Als Kind hat sie mir sogar erlaubt, die Münzen,
die aus dem Geldbaum gefallen waren, zu sammeln.
Die lagen immer neben seinem Blumentopf, morgens.
Leider sah ich nie Münzen an den Ästen hängen.

Von dem Geld kauften Oma, Opa
und ich Apfelkuchen.



Der kleine Dschungel bei Oma hört nie auf, uns zu überraschen. Ständig passiert irgendwas! Eines Tages entschied der Elefant, dessen Fuß der Elefantenfußpflanze gehört, dass er nicht mehr andersrum leben wollte. Deswegen durchwindelte er sich, rollte und mit einem akrobatischen Sprung schaffte er es nach oben. An der Oberfläche hat ihm sehr gefallen: Er leidet nicht mehr unter Kopfschmerzen, durch das Andersrum sein.





Die Ufopflanze ist
nur nachts zu sehen.
Ansonsten versteckt sie
sich hinter den Tausend
Porzellanfiguren, die auf
der Klöppelspitze stehen.
Nur wenn keiner erwartet, die
Ufopflanze zu sehen, blinkt sie in
Rot, Grün und Gelb, dreht sich und
macht ein kleines “Piep!”. Ich habe das
noch nie beobachten können. Nur mein
Bruder hat mir davon erzählt.



Leider hat Oma seit einigen Tagen nicht mehr die Kraft, alle ihre Pflanzen zu gießen. Deswegen gehe ich jetzt alle zwei Tage hin, um nach allem zu schauen. Die Pflanzen sind mir gegenüber noch schüchtern. Ich denke dennoch, dass sie sich bald auf meine Besuche freuen werden.





Genauso wie Oma.

Infos zur Illustratorin Olalla Castro-Klich
+ Foto



Originalausgabe

1. Auflage 2024

©Waldschnecke Verlag • Steinfeldstraße 9 • 94265 Patersdorf
Alle Rechte vorbehalten

Text und Illustrationen von Olalla Castro-Klich

Lektorat: Miriam Lange

Satz: Anne Valet

Bestellung und Vertrieb: Nova MD GmbH, Vachendorf

Druck: FINIDR, s.r.o., Lípová 1965, 737 01 Český Těšín

ISBN: (folgt noch)

www.waldschnecke-verlag.de